

## Sassal-Chur/Chur

**Adressänderungen:**  
Somedia Press AG  
Postfach 419, 7007 Chur  
Telefon 0844 226 226  
abo@somedia.ch

**Redaktion:**  
Sabine-Claudia Nold  
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer  
Telefon 081 630 42 59  
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der Juni-Ausgabe:**  
Montag, 11. Mai 2026  
**Erscheinungsdatum:**  
Freitag, 29. Mai 2026

# Festlicher Abschluss nach dreijährigem Weg

KONFIRMATION 2026. AM 17. UND 31. MAI 2026 WERDEN 48 JUGENDLICHE IN INSGESAM VIER GOTTESDIENSTEN KONFIRMIERT.

## Liebe Konfirmandin, lieber Konfirmand

Ein festlicher Anlass steht dir bevor. Ein ganzes Fest, ein ganzer Tag wird dir gewidmet, stehst du im Mittelpunkt deiner Familie und Freunde. Zu Beginn des Tages steht ein festlicher Gottesdienst in der Martins- oder Comanderkirche, wo du mit deinen Kollegen konfirmiert und damit zu einem mündigen Kirchenmitglied der Reformierten Kirche Chur wirst. Ab dann kannst du etwa bei der Kirchgemeindeversammlung abstimmen, kannst Gotta oder Götti werden.

Dieser Tag steht am Ende eines dreijährigen Weges. Erinnerst du dich noch an die einzelnen Stationen? An das Startweekend auf der Lenzerheide zu Beginn oder deine Gemeindepraktika? Vielleicht sind dir die Wahlkurse besonders in Erinnerung geblieben oder der Blocktag Gemeinde oder der Escape-Room. Gottesdienstbesuche standen auch noch auf dem Programm und in diesem Schuljahr die Konfstunden und das Konflager.

Wir als Konflehrrpersonen haben dich an diesen Punkten ein Stück weit in den letzten drei Jahren begleitet auf deinem Weg ins Erwachsenwerden. Dies alles neben Schule, Sport, Musik, Prüfungen, Lehrstellensuche, ...

Wir haben etwas von dir gelernt, von deinen Fragen, Ängsten, Zweifeln, Hoffnungen und wir hoffen, wir konnten dir etwas mitgeben vom Vertrauen auf Gott, über Gerechtigkeit, ein gutes Leben miteinander und von dem, was in der Kirchgemeinde alles möglich ist, was du mitgestalten kannst und sollst!

Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir viel Kraft und Elan und vor allem Gottes Segen.

## Liebes Kirchgemeindemitglied

Die Konfirmation ist ein Fest der Gemeinde und so laden wir Sie herzlich ein, einen oder mehrere Gottesdienste zur Konfirmation zu besuchen und die Jugendlichen damit zu begleiten und ihnen auch zu zeigen, dass sie in der Kirchgemeinde Chur willkommen sind. Nach jedem Gottesdienst offerieren die Quartierkommissionen einen Aperó – auch dazu eine herzliche Einladung an Sie alle.

Pfarrerin Manuela Noack



## Unsere Konfirmanden

IN FÜNF FESTLICHEN GOTTESDIENSTEN FINDEN DIE KONFIRMATIONEN STATT.

### Comanderkirche

Annik Larissa Berger, Loan Caflisch, Eden Sofia Conrad, Clà Cotti, Lara Hassler, Mia Lilly Jörg, Ladina Krähemann, Janik Noah Pfiffner, Dario, Senti, Aline Senti, Elio Stenitzer und Maël Wiederseiner werden am 17. Mai 2026 in der Comanderkirche von Pfarrerin Manuela Noack konfirmiert.

Valeria Carré Löffel, Norina Häusler, Andrina Eva Jörimann, Gianna Knecht, Laurin Men Lechner, Nino Löffel, Beda Neukom, Dominic Saager, Anouk Timea Tarnutzer, Noah Thöny, Jonas Utiger, Mena Madlaina Zinsli werden am 31. Mai 2026 in der Comanderkirche von Pfarrerin Manuela Noack konfirmiert.

### Martinskirche

Lionel Audétat, Malo Birzele, Dean Böni, Gianna Cadusch, Laurin Conrad, Luca Gartmann, Lina Hitz, Severin Hunger, Anna Lange, Valentina Portmann, Mira Sprecher und Emma Stocker werden am 17. Mai 2026 in der Martinskirche von Pfarrerin Ivana Bendik konfirmiert.

Nino Arquint, Béatrice Bürstinghaus, Lara Christoffel, Marco Häusermann, Jeremy Koch, Giulian Lebrument, Svea Looser, Mirai Ludwig, Jarik Morand, Juri Philipp, Dario Salis, Lio Wunderlin werden am 31. Mai 2026 in der Martinskirche von Pfarrer Andreas Rade konfirmiert.

### Masanserkerche

Leonie Collenberg wird am 31. Mai 2026 in der Masanserkerche von Pfarrerin Astrid Weinert konfirmiert.

## Zeichen der Liebe und Dankbarkeit

ROSEN STEHEN FÜR LIEBE, SCHÖNHEIT UND DANKBARKEIT – UND SIND AM MUTTERTAG FÜR UNSERE MÜTTER UND ALL JENE BESTIMMT, DIE UNS LIEBE UND FÜRSORGE SCHENKEN.



Der Muttertag ist mehr als ein Datum im Kalender. Er ist eine Einladung, innezuhalten und Danke zu sagen – für Liebe, Fürsorge und all die oft stillen Gesten, die unser Leben tragen. In unseren Gottesdiensten möchten wir diesen Tag bewusst feiern. Wir wollen unsere Blicke auf unsere Mütter richten – aber auch an all die Menschen, die Fürsorge schenken und Liebe weitergeben. Vielleicht denken wir dabei auch an Beziehungen, die nicht immer einfach waren. Auch dafür soll Raum sein – für Erinnerung und für Gottes tröstende Nähe.

Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung sind Rosen. Sie stehen für Liebe, Schönheit und Dankbarkeit – und erinnern zugleich daran,

dass das Leben mit all seinen Facetten, mit Freude und auch mit Dornen, in Gottes Hand geborgen ist.

So laden wir ein, diesen besonderen Tag gemeinsam in den Gottesdiensten zum Muttertag zu begehen – mit offenen Herzen, mit einem Wort des Dankes und mit einer Rose als Zeichen der Liebe. (sc)

9. Mai, 18 Uhr, Vorabend-Gottesdienst zum Muttertag, mit Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Maladers  
10. Mai, 10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche  
10. Mai, 10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Wilma Finze-Michaelsen, Kirche Haldenstein

## ANGEDACHT



ANDREAS RADE IST PFARRER

## Verkehrssysteme

Dieser Tage sind sie im Dauereinsatz: die neuen Verkehrssysteme. Hinweisschilder bitten freundlich, die Autobahn nicht zu verlassen. Auf Kantonsstrassen melden Anzeigen eine Überlastung, Ampeln springen auf Rot – und während ich nach dem Familiengottesdienst an Auffahrt nach Hause radle, fährt auf der Masanserstrasse fast gar nichts mehr.

STATT IM STAU STEHEN ZUR KIRCHE GEHEN. Als sich der Verkehr früher sonntags durch meine erste Pfarrgemeinde schlängelte und die Kolonne direkt vor der Kirche stockte, spielte ich mit dem Gedanken eines «Staugottesdienstes». Doch wer im Stau steckt, will meist nur eines: weiterkommen. Gebremst wird man durch lauter Gleichgesinnte, die dasselbe Ziel haben.

EIN VERGLEICH. Da frage ich mich: Wie viele Stunden verbringt der moderne Mensch wohl im Stau – und wie viele in einem Gottesdienst? Auf dem Weg zur Kirche sind es andere Hindernisse, die bremsen: Prioritäten, Zeitmangel, die Nachwirkungen einer pausenlosen Beschäftigung. Oder schlicht die Überwindung, sich auf den Weg zu machen. Gründe gibt es viele, und sie klingen oft sehr plausibel.

KIRCHGANG. Vielleicht müsste man einfach einmal, wenn man gerade nicht steht oder fährt, zum Kirchgänger werden. Denn auch wenn man dort äusserlich nicht vorwärtskommt, macht man dennoch Schritte – gedankliche, innere Schritte, die nicht ausbremsen.

# Mobbing – nicht bei uns!

DER JUGENDKELLER DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR ENGAGIERT SICH AKTIV GEGEN MOBBING. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADTPOLIZEI WIRD IN ZWEI KURSEN AUFGEZEIGT, WIE VIELSCHICHTIG DAS PROBLEM IST UND DASS AUCH VERMEINTLICH HARMLOSE «SCHERZE» OFT TIEFE UND NACHHALTIGE VERLETZUNGEN HINTERLASSEN.

Es beginnt oft leise. Ein schiefer Blick, ein Kichern im Hintergrund, ein Spitzname, der angeblich «nur Spass» sein soll ... Mobbing ist kein neues Phänomen, hat jedoch in den letzten Jahren – insbesondere durch digitale Kommunikationsräume – an Sichtbarkeit und Reichweite gewonnen. Es handelt sich dabei nicht um vereinzelte Konflikte, sondern um ein systematisches, wiederholtes Verhalten, das auf Ausgrenzung, Herabsetzung oder Einschüchterung zielt.

Die Forschung beschreibt Mobbing als ein soziales Geschehen, das durch ein Machtungleichgewicht zwischen den Beteiligten geprägt ist und sich selten isoliert, sondern meist im Kontext einer Gruppe entfaltet. Nicht nur bei Jugendlichen.

## Hintergründe für Mobbing

Mehrere Studien zeigen, dass Mobbingverhalten häufig mit individuellen und gruppendynamischen Faktoren zusammenhängt. Auf individueller Ebene spielen Unsicherheiten, ein geringes Selbstwertgefühl oder auch mangelnde soziale Kompetenzen eine Rolle. Das Abwerten anderer kann kurzfristig dazu dienen, das eigene Selbstbild zu stabilisieren.

Auf der Ebene der Gruppe ist insbesondere der Konformitätsdruck von Bedeutung. Gerade Jugendliche befinden sich in einer Lebensphase, in der Zugehörigkeit eine zentrale Rolle spielt. Das Bedürfnis, Teil einer Gemeinschaft zu sein, kann dazu führen, dass normabweichendes Verhalten – auch wenn es als problematisch erkannt wird – nicht hinterfragt wird. Mobbing wird so zu einem Mittel der Gruppenbildung und -abgrenzung.

Hinzu kommt der Aspekt sozialer Machtverhältnisse. Mobbing kann als Versuch verstanden werden, Hierarchien innerhalb einer Gruppe zu etablieren oder zu sichern. Dabei sind nicht nur die unmittelbar Handelnden relevant, sondern auch die sogenannten «Zuschauernden», die durch passives Verhalten zur Stabilisierung der Situation beitragen.<sup>1</sup>

Nicht zuletzt spielt das soziale Umfeld eine Rolle. Kommunikationsstile, Konfliktverhalten und Formen der Anerkennung, die Jugendliche in Familie, Schule oder Medien erleben, beeinflussen ihr eigenes Handeln.

## Perspektive der Betroffenen

Für Betroffene stellt Mobbing eine erhebliche psychosoziale Belastung dar. Gerade bei Kindern und Jugendlichen sind die Zusammenhänge mit Angststörungen, depressiven Symptomen, vermindertem Selbstwert und schulischen Problemen schon lange kein Geheimnis mehr.<sup>2</sup> Die wiederholte Erfahrung von Ohnmacht kann zu einem Rückzug aus sozialen Beziehungen führen.

Ein wesentliches Problem besteht darin, dass Betroffene häufig zögern, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gründe dafür sind unter anderem Scham, Loyalitätskonflikte innerhalb der Gruppe oder die Befürchtung, die Situation könnte sich durch ein Eingreifen verschärfen.

Aus fachlicher Sicht ist es daher zentral, niederschwellige und vertrauenswürdige Anlaufstellen bereitzustellen. Ebenso wichtig ist die Stärkung individueller Ressourcen, etwa durch soziale Unterstützung, die Förderung von Selbstwirksamkeitserfahrungen und – im digitalen Kontext – durch Medienkompetenz.



## Falsch verstandene Loyalität

Ein wiederkehrendes Motiv im Zusammenhang mit Mobbing ist die negative Konnotation des «Petzens». Innerhalb von Gruppen gilt das Weitergeben von Informationen an Autoritätspersonen in der Regel als Normbruch.

Sozialpsychologisch lässt sich dies als Ausdruck gruppeninterner Loyalitätsanforderungen deuten. Gleichzeitig führt dieses Narrativ dazu, dass problematische Situationen stabilisiert werden, da externe Interventionen ausbleiben.

Ein differenzierter Umgang erfordert hier eine Neubewertung: Das Einholen von Hilfe ist nicht als illoyales Verhalten zu verstehen, sondern als legitime Strategie zur Konfliktbewältigung und zum Schutz der eigenen Integrität. Entscheidend ist dabei die Verfügbarkeit vertrauenswürdiger und diskret agierender Ansprechpartner.

## Rechtliche Dimensionen

Nicht jedes Mobbingverhalten ist strafrechtlich relevant. Dennoch gibt es klare Überschneidungen mit juristisch definierten Tatbeständen. Dazu zählen unter anderem Beleidigung, üble Nachrede, Drohung, Nötigung oder körperliche Übergriffe. Im digitalen Raum können zudem Aspekte des Persönlichkeitschutzes und der Datenverbreitung relevant werden.

Die Polizei kann in solchen Fällen beratend und – sofern erforderlich – ermittelnd tätig werden. Ihre Rolle besteht nicht primär in der Sanktionierung des Fehlverhaltens, sondern auch in der Prävention und Gefahrenabwehr. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme kann dazu beitragen, Eskalationen zu vermeiden und Handlungssicherheit zu gewinnen.

Schulen, Familien und soziale Institutionen tragen eine wesentliche Verantwortung im Umgang mit Mobbing. Forschung und Praxis zeigen, dass isolierte Einzelmassnahmen selten ausreichen. Erfolgreich sind vielmehr systemische Ansätze, die verschiedene Ebenen einbeziehen.

Dazu gehören Früherkennung durch Sensibilisierung für Verhaltensänderungen, verlässliche Kommunikationsstrukturen, die Vertrauen ermöglichen, klare Regelwerke, die respektvolles Verhalten definieren und durchsetzen, und Interventionskonzepte, die sowohl Betroffene schützen als auch mit den Verursachenden arbeiten.

Dabei wird berücksichtigt, dass Beteiligung oft nicht aus klarer Überzeugung erfolgt, sondern aus Anpassungsdruck oder situativer Überforderung. Interventionen sollten daher nicht ausschliesslich auf Sanktionen abzielen, sondern Räume eröffnen, in denen Motive reflektiert und alternative Handlungsweisen erprobt werden können. Pädagogisch sinnvoll sind Ansätze, die Verantwortungsübernahme fördern, ohne vorschnell zu stigmatisieren. Ziel ist eine Verhaltensänderung, die auf Einsicht basiert und langfristig tragfähig ist.

Besonders wirksam sind Massnahmen, die die gesamte Gruppe einbeziehen und nicht nur auf Einzelne fokussieren. Ziel ist eine Veränderung der sozialen Normen, innerhalb derer Mobbing entsteht, denn «die eine Ursache» für Mobbing existiert nicht. Die Forschung zeigt vielmehr ein Zusammenspiel aus individuellen Faktoren, Gruppendynamik und sozialen Rahmenbedingungen.

## Klare Haltung aller Beteiligten notwendig

Mobbing unter Jugendlichen ist ein vielschichtiges soziales Phänomen, das sich nicht nur auf individuelles Fehlverhalten reduzieren lässt. Es entsteht im Zusammenspiel von persönlichen, gruppendynamischen und gesellschaftlichen Faktoren. Ein angemessener Umgang erfordert daher strukturierte Interventionen und eine klare Haltung aller Beteiligten. Dabei gilt es, sowohl Betroffene zu schützen als auch Verhaltensänderungen bei den Beteiligten zu erlangen.

Langfristig entscheidet die Qualität sozialer Beziehungen innerhalb von Gruppen darüber, ob Mobbing Raum erhält oder begrenzt wird. Entsprechend liegt eine zentrale Aufgabe darin, Bedingungen zu schaffen, unter denen Respekt, Zugehörigkeit und konstruktiver Umgang mit Konflikten gefördert werden.

Sabine-Claudia Nold

<sup>1</sup> Christina Salmivalli et al. (1996), Bullying as a Group Process: Participant Roles and Their Relations to Social Status

<sup>2</sup> Dietrich Olweus (1993), Bullying at School: What We Know and What We Can Do (1994, Folgestudien)

22. Mai, 18.30–19.30 Uhr, Jugendkeller – Klartext Mobbing! Ein Stadtpolizist im Jugendkeller für 5. und 6. Klässler, Comanderzentrum  
22. Mai, 20–21 Uhr, Jugendkeller – Klartext Mobbing! Ein Stadtpolizist im Jugendkeller für Oberstufe, Comanderzentrum  
Anmeldung: Anita Hächler, 079 783 79 44, mit dem Vermerk für welchen Kurs (18.30 Uhr oder 20 Uhr)

## Klartext Mobbing!

### Ein Stadtpolizist zu Besuch im Jugendkeller



Bitte per WhatsApp anmelden bei:

Anita Hächler 079 783 79 44

Bitte bei der Anmeldung angeben für welchen Kurs: 18:30 oder 20 Uhr

Reformierte Kirche Chur  
Jugendkeller

# Zwischen Algorithmen und Chatbots: Wo hat der Glaube seinen Platz?

DIE NÄCHSTE «STERNSTUNDE REGULA» IST AM 6. MAI. ZUM GESPRÄCH IST DER THEOLOGE THOMAS SCHLAG EINGELADEN. DAS THEMA DES ABENDS: GLAUBE UND DIGITALISIERUNG.

Die Digitalisierung verändert Kommunikationsformen, soziale Beziehungen und nicht zuletzt auch religiöse Praxis und Selbstverständnis. Vor diesem Hintergrund widmet sich die «Sternstunde Regula» am Mittwoch, 6. Mai, dem Thema «Glaube und Digitalisierung». Zu Gast ist Thomas Schlag, Professor für Praktische Theologie an der Universität Zürich und Direktor des Forschungsschwerpunkts «Digital Religion(s)».

Schlags wissenschaftliche Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Theologie, Religionspädagogik und Kulturtheorie und zielt darauf ab, die gegenwärtigen Transformationsprozesse religiöser Praxis analytisch zu erfassen und praktisch zu reflektieren.

## Der digitale Wandel ist mehr als Technik

Die Digitalisierung prägt die Wahrnehmung, Kommunikation und Wirklichkeitskonstruktion. Sie kann in diesem Sinne mit früheren mediengeschichtlichen Umbrüchen – etwa der Erfindung des Buchdrucks – verglichen werden, die ebenfalls Auswirkungen auf religiöse Traditionen hatten. Während der Buchdruck zur Verbreitung der Bibel und zur Individualisierung religiöser Praxis beitrug, eröffnet die digitale Vernetzung neue Formen religiöser Kommunikation, die räumliche und zeitliche Grenzen weitgehend aufheben.

Schlag betont, dass diese Entwicklung die Kirche vor eine doppelte Herausforderung stellt: Einerseits muss sie sich mit neuen Kommunikationsformen auseinandersetzen, andererseits aber auch ihre eigenen theologischen Grundannahmen im Lichte dieser Veränderungen reflektieren. Denn wenn sich die Art und Weise verändert, wie Menschen nach Sinn fragen und Antworten suchen, betrifft dies unmittelbar den Ort und die Gestalt religiöser Praxis.

## Digitale Religion als Forschungsfeld

Das Forschungsfeld «Digital Religion(s)» untersucht empirisch und theoretisch, wie Religion in digitalen Kontexten gelebt, vermittelt und transformiert wird. Dabei lassen sich verschiedene Dimensionen unterscheiden: zum Beispiel die religiöse Kommunikation im Netz, dazu zählen Online-Gottesdienste, Predigtformate, religiöse Podcasts und soziale Medien. Oder die virtuelle Gemeinschaftsbildung, die nicht mehr an physische Orte gebunden ist. Dazu zählt aber auch die religiöse Praxis im digitalen Raum (Gebete, Meditationen oder spirituelle Begleitung online) sowie technologisch vermittelte Religiosität. Hierzu zählen insbesondere KI-gestützte Systeme, die religiöse Inhalte generieren oder interpretieren.

Diese Entwicklungen werfen grundlegende Fragen auf: Verändert sich der Charakter religiöser Erfahrung, wenn sie medial vermittelt wird? Welche Rolle spielt Körperlichkeit in einer zunehmend entkörperlichten Kommunikation? Und wie lässt sich Authentizität in digitalen Kontexten bestimmen?

## Wie funktionieren KI-Chatbots?

Ein zentraler Aspekt der aktuellen Diskussion betrifft den Einsatz von KI-Chatbots in religiösen Kontexten. Diese Systeme basieren auf sogenannten neuronalen Netzwerken, die mithilfe grosser Datenmengen trainiert werden. Ziel ist es, sprachliche Muster zu erkennen und kontextbezogene Antworten zu generieren. Ein Chatbot berechnet auf Grundlage statistischer Wahrscheinlichkeiten, welche Wortfolge mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine gegebene Eingabe folgt. Dabei greift er auf ein breites Spektrum an Trainingsdaten zurück, die unterschiedliche Sprachstile, Wissensbestände und Diskurse enthalten.

Aus erkenntnistheoretischer Perspektive ergibt sich daraus eine wesentliche Einschränkung: KI-Systeme verfügen über kein eigenes Bewusstsein, keine Intentionalität und keine existenzielle Erfahrung. Sie können religiöse Sprache reproduzieren, aber nicht aus einer gelebten Glaubensperspektive heraus sprechen. Ihre «Antworten» sind letztlich Simulationen kommunikativer Akte. Diese Differenz ist theologisch bedeutsam. Denn religiöse Rede ist nicht nur Informationsvermittlung, sondern Ausdruck einer Beziehung – sowohl zwischen Menschen als auch zwischen Mensch und Gott.

## Das christliche Menschenbild

Das christliche Menschenbild versteht den Menschen als relationales Wesen, das auf Gemeinschaft und Transzendenz hin angelegt ist. Wenn jedoch Kommunikation zunehmend digital vermittelt wird, verändert sich die Form dieser Relationalität. Bei digitaler Interaktionen fehlen nonverbale Aspekte wie Gestik, Mimik oder räumliche Erfahrung. Gleichzeitig entstehen neue Formen von Nähe, etwa durch permanente Erreichbarkeit oder durch die Möglichkeit, anonym persönliche Fragen zu stellen. Für die Ekklesiologie ergeben sich daraus grundlegende Fragen: Was konstituiert eine Gemeinde? Reicht eine virtuelle Versammlung aus, um von «Kirche» zu sprechen?

Schlag argumentiert, dass die Kirche ihre Identität nicht allein an traditionellen Formen festmachen kann, sondern die Spannung zwischen Kontinuität und Transformation



produktiv gestalten muss. Digitale Formate können dabei eine Ergänzung darstellen, dürfen jedoch nicht die leiblich erfahrbare Gemeinschaft vollständig ersetzen.

## Ethik der Digitalisierung und Verantwortung der Kirche

Ein weiterer zentraler Aspekt betrifft die ethische Dimension der Digitalisierung. Algorithmen sind nicht neutral, sondern spiegeln die Werte und Annahmen ihrer Entwicklerinnen und Entwickler wider. Fragen nach Transparenz, Datenschutz und Gerechtigkeit gewinnen daher auch im religiösen Kontext an Bedeutung.

Die Kirche kann hier eine wichtige Rolle spielen, indem sie ethische Orientierung bietet und sich aktiv in gesellschaftliche Diskurse einbringt. Themen wie digitale Teilhabe, algorithmische Diskriminierung oder die Kommerzialisierung von Daten berühren grundlegende Fragen von Menschenwürde und Gerechtigkeit.

Auch die Frage nach der Verantwortung im Umgang mit religiösen Inhalten. Wenn KI-Systeme Gebete formulieren oder spirituelle Ratschläge geben, wer trägt dann die Verantwortung für deren Inhalt und Wirkung? Diese Fragen sind bislang weitgehend ungeklärt und bedürfen einer interdisziplinären Reflexion.

Die «Sternstunde Regula» bietet einen Rahmen, in dem solche Fragen theoretisch diskutiert und persönlich reflektiert werden können. (sc)

6. Mai, 19–20 Uhr, «Sternstunde Regula» – Persönliche Gespräche zu Glaube und Gesellschaft, Glaube und Digitalisierung mit Prof. Thomas Schlag und Sereina Venzin (Gesprächsleitung), RegulaKirche

# Tagesausflug an den Ägerisee und ins «Lindt Home of Chocolate»

AM 28. MAI ERWARTET DIE MITGLIEDER DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR ERNEUT EIN EINMALIGER TAGESAUSFLUG MIT DEM «TSCHENT». DIE VERGABE DER BESCHRÄNKTEN PLÄTZE ERFOLGT IN DER REIHENFOLGE DER ANMELDUNG.

Am Donnerstag, 28. Mai 2026, erwartet die Teilnehmenden eine schöne Reise mit geselligen Begegnungen, eindrucksvoller Landschaft und süssen Entdeckungen.

## Mittagessen auf dem Schiff

Der Ausflug führt zunächst an den idyllischen Ägerisee. Der See liegt eingebettet in eine sanfte, voralpine Landschaft und strahlt eine wohlthuende Ruhe aus. Sein klares Wasser, die kleinen Uferorte und die umliegenden Hügel laden zum Geniessen ein. Während das Schiff gemächlich über den See gleitet, wird die Reisegruppe mit einem feinen 3-Gang-Mittagessen an Bord verwöhnt.

## Eintauchen in die Welt der Schokolade

Der Nachmittag ist dem «Lindt Home of Chocolate» in Kilchberg gewidmet. Gleich im Eingangsbereich beeindruckt der spektakuläre Brunnen aus Schokolade und lässt die Besuchenden ganz in die Welt der süssen Leckerei eintauchen.

Das Museum erzählt die Geschichte der Schokolade von ihren Ursprüngen bis zur heutigen Herstellung: Besucherinnen und Besucher erfahren Spannendes über den Kakaoanbau und die Verarbeitung. Multimediale Ausstellungen machen den Rundgang lebendig und abwechslungsreich.

Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, verschiedene Schokoladen zu degustieren und sich von der Vielfalt der Aromen überraschen zu lassen. Auch die Produktion wird anschaulich erklärt und lässt hinter die Kulissen blicken.

Natürlich besteht auch die Gelegenheit, sich vor der Abfahrt im kleinen Laden mit süssen Souvenirs einzudecken,

## Programm und Anmeldung

Die Fahrt erfolgt mit dem 4-Sterne-Reisecar. Die Abfahrtszeiten in Chur sind: 8.40 Uhr Comanderzentrum (Seite Senensteinstrasse), 8.55 Uhr Bahnhofplatz (Hotel ABC), 9.05 Uhr Seniorenzentrum Rigahaus, 9.15 Uhr Seniorenzentrum Cadonau, 9.25 Uhr Alterssiedlung Kantengut (Haltestelle «Waldhaus»), 9.30 Uhr Masans (Haltestelle «Hof Masans» vor Migros). Es wird um rechtzeitige Besammlung gebeten. Die Rückkehr wird um etwa 18.30 Uhr an den jeweiligen Einstiegsorten sein. Die Reise ist für Personen mit Rollator geeignet, für Rollstuhlfahrende leider nicht. Es wird gebeten, diese Informationen aufzubewahren, da keine weiteren Unterlagen verschickt werden.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit dem Anmelde-talon des Flyers (pro Person ein Talon) oder online unter: [www.chur-reformiert.ch/online-schalter](http://www.chur-reformiert.ch/online-schalter). Bei der Verwaltung ein Flyer mit Anmelde-talon angefordert werden (081 252 22 92 oder [info@chur-reformiert.ch](mailto:info@chur-reformiert.ch)). Die Anmeldung ist verbindlich und der Kostenbeitrag bleibt bei Abmeldung geschuldet. Bei Krankheit oder Unfall ist eine Rückerstattung nur gegen Vorlage eines Arztzeugnisses möglich. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Mit der Teilnahme erklären sich die Teilnehmenden einverstanden, dass Fotoaufnahmen für Zwecke der Reformierten Kirche Chur verwendet werden können.

## Beschränkte Platzzahl

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, Mitglieder der Reformierten

Kirche Chur haben Vorrang. Der Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 13. Mai 2026.

## Kosten

Mitglieder der Reformierten Kirche Chur bezahlen für den Ausflug 50.– Franken, Nichtmitglieder 75.– Franken. Rund 10 Tage vor dem Anlass wird eine Rechnung für die Überweisung des Kostenbeitrags zugestellt. Die Kosten sollen kein Hinderungsgrund sein. Falls nötig, kann ein diskretes Gesuch beim Evangelischen Hilfsverein gestellt werden.

28. Mai, 8.40 Uhr bis ca. 18.30 Uhr, «tschent», Ausflug an den Ägerisee und Besuch des «Lindt Home of Chocolate» in Kilchberg, Anmeldung via Talon (Flyer) oder online-Schalter. Keine telefonischen Anmeldungen möglich. Anmeldeschluss: 14. Mai



Frühlingsidylle: Blick auf den Ägerisee.

## «Und sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist»

Pfingsten gehört zu den zentralen, aber nicht sehr einfach zugänglichen Festen des christlichen Kirchenjahres. Während Weihnachten die Menschwerdung Gottes und Ostern die Auferstehung Christi narrativ eindrücklich vergegenwärtigen, entzieht sich Pfingsten einer einfachen Veranschaulichung. Es ist ein Fest des Geistes – und damit ein Fest der Bewegung, der Transformation und der Beziehung.

### Pfingsten als Teil der Heilsgeschichte

Die Pfingsterzählung (Apg 2,1–13) knüpft an alttestamentliche Geistvorstellungen an. Die «Ruach» Gottes ist im Hebräischen zugleich Wind, Atem und Geist – eine dynamische, lebensschaffende Kraft, der wir auch in Genesis 1 begegnen. Der Geist, der einst die Schöpfung ins Leben rief, ist derselbe, der nun die neue Gemeinschaft der Glaubenden hervorbringt. Pfingsten ist somit kein isoliertes Ereignis, sondern Teil der Heilsgeschichte: Der Geist ist die Weise, in der der auferstandene Christus gegenwärtig bleibt.

Der Heilige Geist ist relational: Der Geist ist die Beziehung selbst – die verbindende Kraft zwischen Vater und Sohn und zugleich zwischen Gott und Mensch. Der Geist zwingt nicht, sondern eröffnet Räume. Er ist nicht verfügbar, sondern ereignet sich. Damit widerspricht der Geist allen Versuchen, Glauben zu instrumentalisieren oder zu kontrollieren. Diese Unverfügbarkeit zeigt sich auch in der Pfingsterzählung: Der Geist kommt nicht planbar, sondern überraschend. Er überschreitet Grenzen – sprachliche, kulturelle und soziale. Die Jünger beginnen in verschiedenen Sprachen zu reden, und doch verstehen alle die Botschaft.

Exegetisch wird Pfingsten häufig als Gegenbild zur Turmbauerzählung (Gen 11) gelesen. Während dort die Sprache zur Verwirrung und zur Trennung führt, wird sie an Pfingsten zum Medium der Verständigung.

Dabei geht nicht um eine Aufhebung von Differenz, sondern um ihre Versöhnung: Die Vielfalt der Sprachen bleibt bestehen, wird jedoch durch den Geist in eine neue Einheit geführt. Einheit im Geist bedeutet daher nicht Uniformität, sondern kommunikative Gemeinschaft. Gerade in einer pluralen Gesellschaft gewinnt diese Perspektive an Bedeutung. Pfingsten erinnert daran, dass Verständigung nicht durch Vereinheitlichung entsteht, sondern durch die Fähigkeit, Differenz auszuhalten und zugleich aufeinander zu hören.

### «Geburtstag der Kirche»

Pfingsten wird traditionell als «Geburtstag der Kirche» bezeichnet. Doch diese Metapher greift zu kurz, wenn sie die Kirche als statische Institution missversteht. Die Kirche ist ihrem Wesen nach eine dynamische, vom Geist bewegte Gemeinschaft.

Die reformierte Theologie betont in besonderer Weise, dass die Kirche dort entsteht, wo das Evangelium verkündigt und die Sakramente gefeiert werden. Pfingsten erweitert diese Perspektive: Kirche entsteht dort, wo der Geist Menschen ergreift und in Beziehung setzt. Das hat weitreichende Konsequenzen: Kirche ist nicht primär Gebäude oder Organisation, sondern Ereignis. Sie geschieht – immer neu – im Hören, im Sprechen, im gemeinsamen Glauben.

### Der Geist Gottes im Menschen

Pfingsten eröffnet auch eine spezifische Sicht auf den Menschen. Wenn der Geist Gottes im Menschen wirkt, dann ist der Mensch nicht auf sich selbst zurückgeworfen, sondern auf Transzendenz hin geöffnet. Der Geist befähigt zur Erkenntnis, zur Gemeinschaft und zur Verantwortung. Er ist die Kraft, die Menschen aus ihrer Angst herausführt und ihnen Mut zum Handeln gibt. Die Jünger, die zuvor hinter verschlossenen Türen sass, treten öffentlich auf und bezeugen ihren Glauben.

Diese Transformation ist nicht nur historisch zu verstehen, sondern existenziell: Pfingsten ereignet sich überall dort, wo Menschen neue Perspektiven gewinnen, wo Verständigung gelingt und wo Hoffnung stärker wird als Angst.

### Zwischen Tradition und Transformation

In der heutigen Zeit besteht die Herausforderung darin, Pfingsten nicht auf ein vergangenes Ereignis zu reduzieren, sondern seine gegenwärtige Bedeutung zu erschliessen. Der Geist Gottes wirkt nicht nur in den Anfängen der Kirche, sondern auch in ihrer Gegenwart.

Die Reformierte Kirche Chur versteht ihre Gottesdienste als Orte, an denen genau diese Gegenwart erfahrbar werden kann: Im Gottesdienst wenden sich die Feiernden gemeinsam Gott zu und begeben sich auf die Suche nach dem, was inspiriert und Kraft gibt.

Pfingsten wird dabei als Fest des Heiligen Geistes bewusst gefeiert – als Erinnerung daran, dass die Botschaft Jesu in die Welt getragen wird und Menschen miteinander verbindet.



Pfingsten ereignet sich dort, wo Menschen neue Perspektiven gewinnen, wo Verständigung gelingt und wo Hoffnung stärker wird als Angst.

### Pfingstgottesdienste in Chur

Auch in diesem Jahr laden die Gottesdienste der Reformierten Kirche Chur dazu ein, das Pfingstgeschehen neu zu bedenken und gemeinschaftlich Abendmahl zu feiern. Die Festgottesdienste bieten Raum für Verkündigung, Musik und persönliche Besinnung – und damit für die Erfahrung dessen, was Pfingsten im Kern ausmacht: die Gegenwart des Geistes Gottes mitten unter den Menschen.

Pfingsten ist kein abgeschlossenes Kapitel der Kirchengeschichte, sondern eine offene Verheissung. Der Geist Gottes lässt sich nicht festhalten, aber er wirkt – oft unerwartet, oft leise, manchmal auch kraftvoll und sichtbar. Oder mit den Worten der Apostelgeschichte: «Und sie wurden alle erfüllt.»

Diese Verheissung gilt auch heute. Herzliche Einladung zu den Pfingstgottesdiensten in der Reformierten Kirche Chur. (sc)

So, 24. Mai, 10 Uhr Pfingst-Gottesdienste mit Abendmahl, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche  
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Masans

## BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

### GOTTESDIENSTE

FR, 1. MAI  
**Gottesdienst**  
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 29.5.

SO, 3. MAI  
**Gottesdienste**  
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche  
10 Uhr, Pfarrer Holger Finze-Michaelson, Comanderkirche

MI, 6. MAI  
**Gottesdienst**  
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park

DO, 7. MAI  
**Gottesdienste**  
10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Bürgerheim Chur  
15.30 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, ökumenische Andacht, Seniorenzentrum Cadonau  
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

FR, 8. MAI  
**Gottesdienst**  
16 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Cadonau

SA, 9. MAI  
**Vorabend-Gottesdienst zum Muttertag**  
18 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Rosen zum Muttertag, Kirche Maladers

SO, 10. MAI  
**Muttertags-Gottesdienste**  
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Rosen zum Muttertag, Comanderkirche  
10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Rosen zum Muttertag, Kirche Haldenstein

AUFFAHRT, DO, 14. MAI  
**Familiengottesdienst**  
9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade und Team, 9.30 Uhr Zmorgenbuffet mit Kinderprogramm im Comanderzentrum.  
11 Uhr Gottesdienst in der Comanderkirche

SO, 17. MAI  
**Gottesdienst**  
10 Uhr, Pfarrer Holger Finze-Michaelson, Kirche Haldenstein

### Konfirmations-Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Musik: Jennifer Ribeiro Rudin, Gesang: Andi Schnoz, Gitarre: Stephan Thomas, Orgel. Martinskirche. Apéro auf dem Martinsplatz  
10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Musik: Band Nova. Anschliessend Apéro vor der Kirche. Comanderkirche

MI, 20. MAI  
**Gottesdienst**  
16 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Cadonau

DO, 21. MAI  
**Ökumenische Taizé-Andacht**  
19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen. Kathedrale Chur

SO, 24. MAI  
**Pfingst-Gottesdienste mit Abendmahl**  
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche  
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Masans

SO, 31. MAI  
**Konfirmations-Gottesdienste**  
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Musik: Jennifer Ribeiro Rudin, Gesang: Andi Schnoz, Gitarre: Stephan Thomas, Orgel. Martinskirche. Apéro auf dem Martinsplatz  
10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Musik: Band Nova. Anschliessend Apéro vor der Kirche. Comanderkirche  
10 Uhr, Pfarrerin Astrid Weinert, Kirche Masans

### KINDER

MI, 6. MAI  
**Kliikinderfiir**  
9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Papis, Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spie-

len und es gibt ein feines Znüni, Kirche Haldenstein

MI, 20. MAI  
**Ökumenische Kleinkinderfeier**  
15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten. Anschliessend an die Feier gibt es einen kleinen Zvierli und etwas zum Basteln. Erlöserkirche

### JUGEND

FR, 1. MAI  
**Jugendkeller**  
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 8.5./29.5.

FR, 22. MAI  
**Jugendkeller – Klartext Mobbing! Ein Stadtpolizist im Jugendkeller**  
18.30–19.30 Uhr für 5.- und 6.-Klässler; 20–21 Uhr für Oberstufe. Anmeldung: Anita Hächler, 079 783 79 44, mit dem Vermerk für welchen Kurs (18.30 Uhr oder 20 Uhr), Comanderzentrum

### SENIORINNEN UND SENIOREN

DO, 21. MAI  
**Wanderung für Seniorinnen und Senioren**  
Zügenschlucht – Davos Monstein. Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr vor der Wanderung. Telefon 079 698 39 70, maria-p@bluewin.ch

### DIVERSES

DI, 5. MAI  
**Begegnungscafé**  
9 Uhr, Josias Burger: «Geschichte von Herbert Held», Comanderzentrum  
**Frauenarbeitskreis**  
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken. Comanderzentrum, weitere Daten: 19.5.

MI, 6. MAI  
**Mittagessen in Masans**  
12 Uhr, Anmeldung bis am Montagabend vor dem Essen erforderlich: Telefon 081 252 22 92/info@chur-reformiert.ch

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Kirchgemeindehaus Masans  
**«Sternstunde Regula» – Glaube und Digitalisierung**

19 Uhr, zwischen Algorithmen und Chatbots: Wo hat der Glaube noch Platz? Gespräch mit Thomas Schlag, Theologe, Zürich. Gesprächsleitung Sereina Venzin. Regulakirche

DO, 7. MAI  
**Frühgebet**  
6.45 Uhr, Singen, Hören und Beten. Gemeinsam den Tag beginnen. Sich vom Gebet tragen lassen. Comanderzentrum, weitere Daten: 21.5./28.5.

**Offener Mittagstisch in Haldenstein**  
11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bitte bis Mittwochabend vor dem Essen: 081 252 22 48, Restaurant Calanda

**Offenes Ohr**  
17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche  
**Abendandacht**  
18 Uhr, eine halbe Stunde Besinnung. Der Stille Raum geben. Eine Kerze entzünden. Mit Pfarrer Robert Naefgen. Martinskirche

DI, 12. MAI  
**Begegnungscafé**  
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 26.5.

DI, 19. MAI  
**Begegnungscafé**  
9 Uhr, Holger Finze-Michaelson: «Vergnügliche Geschichten aus eigener Feder», Comanderzentrum

MI, 20. MAI  
**Mittagessen im Comander**  
12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92. Comanderzentrum

**Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander**  
18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Frei», Kirche Masans

MI, 27. MAI  
**Spielen und Hüpfen für Jung und Alt**  
14 Uhr, Spielnachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und vielen verschiedenen Gemeinschaftsspielen, Zvierli und Abschluss. Comanderzentrum

DO, 28. MAI  
**«tschent»: Tagesausflug**  
Fahrt mit dem 4\*\*\*\* Reiseocar. Schifffahrt auf dem Ägerisee und 3-Gang-Mittagessen an Bord. Besuch im Lindt Home of Chocolate in Kilchberg. Anmeldung bis 14. Mai via Flyer oder Online-Schalter [www.chur-reformiert.ch/online-schalter](http://www.chur-reformiert.ch/online-schalter)

### Chronik der Kirchgemeinde

**Taufen**  
Berger Annik Larissa  
Carré Löffel Valeria  
Gashi Levin  
Löffel Nino  
Löffel Valentina Sofia  
Mani Tiziano  
Schädler Kaia Giosnel  
Schädler Robin Selena

**Unsere Verstorbenen**  
Da sagte Jesus zu ihr: «Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.» Johannes 11,25

Felix-Heinz Ursula  
Fiechter-Salzgeber Robert  
Schneller-Rau Heidi  
Schwarz Claudia  
Wey Andreas  
Wieser-Manni Mariann  
Zahnd-Bär Lisa